



Unterlage zur Sitzung im öffentlichen Teil

Gremium	am	TOP
Gesundheitsausschuss	27.04.2010	
Ausschuss Soziales und Senioren	06.05.2010	

Anlass:

Mitteilung der Verwaltung

Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen

Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung

Stellungnahme zu einem Antrag nach § 3 der Geschäftsordnung

Fachtagung und öffentliche Podiumsdiskussion aus Anlass des Weltgesundheitstages am 07.04.2010 zum Thema "Gesundheitsförderung in Städten - Armut und Gesundheit"

Der Anlass und der thematische Rahmen für die Durchführung der gemeinsam von Gesundheitsamt, Volkshochschule und AOK Rheinland/Hamburg geplanten und durchgeführten Veranstaltung war ein doppelter: (1) Das von der Weltgesundheitsorganisation WHO für den Weltgesundheitstag 2010 festgelegte Motto „Gesundheitsförderung in Städten“ und (2) das von der Europäischen Kommission ausgerufene „Europäische Jahr 2010 gegen Armut und soziale Ausgrenzung“.

Sowohl die Fachtagung am Nachmittag des 7. April als auch die Öffentliche Podiumsdiskussion am Abend fanden eine ausgesprochen große Resonanz: Insgesamt haben rd. 160 Personen an den beiden Veranstaltungen teilgenommen. Zur Fachtagung hatten sich 123 Teilnehmer/innen aus den verschiedensten Institutionen und Organisationen angemeldet: Vertreten waren u.a. die Selbsthilfe, die Seniorenvertretung, die freien Wohlfahrtsverbände, die Universität, das Netzwerk Gesundheitsbildung Köln, das Kölner Bündnis für Gesunde Lebenswelten, der Stadtsportbund, die Polizei, die Krankenkassen, das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW sowie die einschlägigen städtischen Ämter (Gesundheitsamt, Jugendamt, Amt für Weiterbildung).

Zum inhaltlichen Verlauf: Während das Eingangsreferat von Dr. Dragano (Universität Düsseldorf) den Zusammenhang zwischen Gesundheit und Arbeit zunächst allgemein und aus wissenschaftlicher Sicht darstellte, wurde dieser Zusammenhang anschließend in vier Workshops unter vier verschiedenen Aspekten („Armut und Gesundheit im Stadtteil“, „Armut und Gesundheit bei Migranten/innen“, „Armut und Gesundheit im Alter“ und „Kinder- und Jugendgesundheit und soziale Benachteiligung“) konkret auf die Kölner Situation

bezogen. Die thesenartig zusammengefassten Arbeitsergebnisse der Workshops bildeten den Ausgangspunkt und die Grundlage für die Öffentliche Podiumsdiskussion am Abend. Die Teilnehmer/innen bekamen am Ende die Gelegenheit, die Veranstaltung mit Hilfe von Evaluationsbögen zu bewerten. 54 der für die Fachtagung angemeldeten Teilnehmer/innen ($\approx 40\%$) machten von dieser Möglichkeit Gebrauch. Die Zufriedenheitswerte lagen in nahezu allen abgefragten Bereichen sehr hoch: Mit „sehr gut“ bzw. „gut“ bewerteten über 80 % der Teilnehmer/innen z.B. das Tagungsthema, das Eingangsreferat, die Themenstellungen und die Durchführung der Workshops. Ein etwas differenzierteres Bild ergab sich bei den Fragen nach Anregungen für die eigene praktische Arbeit bzw. den Möglichkeiten, neue Kontakte zu knüpfen: Hier antworteten knapp 50% (Anregungen für die eigene Arbeit) bzw. 63% (Möglichkeit, neue Kontakte zu knüpfen) der Teilnehmerinnen mit „ja“ bzw. „eher ja“. Unter den Stichworten „Anmerkungen und Anregungen zur Tagung“ wurde u.a. vorgeschlagen, die Arbeitsergebnisse der Workshops in die zuständigen Fachausschüsse des Kölner Rates hineinzutragen und eine Folgeveranstaltung zu dieser Thematik durchzuführen, bei der insbesondere Betroffene beteiligt sind und sich artikulieren können.

Die wichtigsten Inhalte der Tagung (Eingangsreferat, Thesen der Workshops und zentrale Aussagen der Podiumsdiskussion) und das komplette Auswertungsergebnis der Feedbackbögen werden in einer Tagungsdokumentation zusammengefasst, die zurzeit erstellt und dem Ausschuss nach Fertigstellung zugeleitet wird.

gez. Bredehorst